



# JUNTERESSLI-BLETTLI

SUMMER 82



Liebi Junteressli,

'S isch ebbe-n-e Johr här, wo unsre liebe Lucien die erscht Junteressli-Huuszytig uusegäh hett. Leider isch's au sy letschti gsy ....

Kirzlig sin ame-n-e scheene Summeroobe zwai Dambuure und e Pfyffere zämmegsässe und hän driber plauderet, wie me em Lucien sy Wärgg witerfiehre ka. Mr wänn em Lucien nit aifach alles noochemache und abluege, drum het unser "Blettli" au e bitz e-n-anders Gsicht.

Gly hämmer aber gmerggt, aas mr zmitzt in dr Suure-Gurke-Zyt inne stägge - drum mien-er au nit alles ganz aerscht näh!!!

Unsere Wunsch isch, as 's Blettli drei bis vier Mool im Johr uusekunnt. Mir drei sin sicher, as im Lauf vom-e-ne Cliquejohr immer wider ebbis passiert, wo alli interessiert. Feyn wär, wenn alli mitmache und is ab und zue e Bydraag liefere wurde. Härzlige Dangg im voruus.

Vyl Vergniege bym Läse vo dr erschte Nummere!

Mit fasnächtlige Griess

d' Redaggzion

(Hän-er scho uusegfunde,  
wär das isch?)

## PFFYFFERBUMMEL 1982

Am Samstag, 26. Juni 1982, pünktlich um zwei Uhr, besammelte sich ein Grüpplein "Frauen" beim Brunnen auf dem Claraplatz. Eingeweihte konnten bald feststellen, dass es sich dabei um d'Pfyffergrubbe vo de Junteressli" handelte. Beim Warten auf das einzige männliche Wesen, das sich für diesen Bummel angemeldet hatte, öffnete Petrus an jenem Tag zum xten Mal seine Schleusen, so dass ein Vordach der Clarakirche als Schutz dienen musste. Nach einer halben Stunde vergeblichen Wartens drängten die Organisatorinnen, Bea Bögli und Sabine Hochstrasser, zum Aufbruch. Ein l a n g e r Marsch durch die Rebasse führte uns ins Blauring-(nicht Blaukreuz-)Zimmer des Lindbergs, wo wir bereits unseren Riesenhunger und -durst stillen konnten. Die Canapés und auch der Wein waren ausgezeichnet. Besonders gefreut haben sich alle an den herzigen Abzeichen!

Nach diesem Umtrunk bummelten wir dem Rhein entlang über die Mittlere Brücke zur Schifflande, wo fast zur gleichen Zeit der Ruy-Blitz vor Anker lief. Dank der Pfyffergrubbe vo de Junteressli musste die Mannschaft nicht allein ihre Rundfahrt machen, und dank uns wurden sogar noch einige Halbeli Piratentrunk unter die Leute gebracht. Nach der Rückkehr zur Schifflande bestiegen wir das 14er Tram, das uns zur Historischen Wirtsstätte St. Jakob brachte. Auch dort kamen Gaumen und Lagen nicht zu kurz! Um mit dem gleichen Trambillet weiterfahren zu können, konnten wir uns hier nicht allzu lange aufhalten. Und schon ging es weiter, diesmal per Bus in die Langer Erlen, wo unser Instruktor dann selbsachtig auf uns wartete! Das Nachtessen hat allen geschmeckt, wenn der Kellner auch ein bisschen gestrichelt hat!!!

Besonders erwähnenswert ist das Dessert, bestand es doch aus wunderbarer Schwarzwäldertorte (Laterne 1982).

Den Schlummerbecher erhielten wir in der Fischerstube. Wie ich mir sagen liess, soll er sich bei einzelnen bis 5 Uhr am Sonntagmorgen in die Länge gezogen haben!

Den Organisatorinnen und den Sponsoren möchte ich im Namen aller Teilnehmer herzlich danken. Der nächste Pfyfferbummel kommt zum Glück bestimmt. Es wird sogar gemunkelt, unsere "Zürcherinnen" werden ihn organisieren. Da ist jetzt schon klar, dass wir nicht ohne Schlafsäcke ausrücken können!

Lisbeth



# KLATSCHSPALTE VON JUNTERESSLI GLORIA .

Monate sind seit der letzten Klatschspalte verstrichen. Es würde punkto Klatsch vieles zu schreiben geben.

Unser Pfyfferinstruktor THIERRY ist bei unseren Pfeiferinnen ein begehrtes Objekt. Man reisst sich förmlich darum, dass man von ihm heimchauffiert wird. Unsere Seckelmeisterin YVONNE kann ein Lied davon singen. Seither hat sie ganz glänzige Aeuglein, wenn man von dieser Heimfahrt spricht.

Auch auf dem Bummel ereigneten sich gar wunderliche Dinge, vor allem in der Deutschen Bundesbahn, aber fangen wir lieber gar nicht davon an, das würde sich etwa wie ein Silviaroman mit dem Titel "Einsame Krankenschwester und Staranwalt begegnen sich in der Eisenbahn" (schluchz, schnüff) lesen.

Ein paar Pfyffer, eine Verstärkung der Stainlemer (einer der vielen Junteresslifans) und zwei Tamboure haben vor kurzem über den Mittag ein Ständeli bestritten. Man wurde grosszügig bewirtet, INGRID (die Streberin) hat beim Champis ordentlich zugegriffen. Nachher gab es in einem Restaurant ein Mittagessen, das ging noch in geordnetem Rahmen über die Bühne. Die meisten mussten nachher zur Schule oder zur Arbeit, zurück blieb ein harter Kern!

Und wärelì war war das? Natürlich ANGRID, YVONNE, EDITH und DORIS. Dieses muntere Quartett hat dann beschlossen, wir gehen noch lange nicht heim. Der Williams hat gut gemundet, doch plötzlich verliessen sie alle um 17 Uhr wie aufgescheuchte Hühner das Etablissement. Die armen Ehemänner hatten dann punkte Nachtessen das Nachsehen, es gab entweder Klöpfer oder Vogelheu, zu etwas anderem waren diese Stiffnasen nicht mehr imstande. Hoffentlich reissen diese feuchtfröhlichen Hausfrauennachmittage nicht ein.

Die Junteressli wärmen wieder den allseits beliebten Jubelmarsch "Dreispietz" auf. SYLVIA DEBRUNNER bekommt jeweils immer das Ohrensausen, wenn dieser Marsch ertönt. Nun wurde dieser Kulturbanause von sehr kompetenter Stelle erklärt, dass dieser Marsch wie eine Sinfonie komponiert sei. SYLVIA liess sich das nicht zweimal sagen, nolte flugs ihre Stradivari aus der Mottenkiste und geigte diese Sinfonie hingebungsvoll, mit dem Erfolg, dass sie ihren Kunden Ohropax kaufen musste. DEs einen Freud...

Die neue Cliquenstube ist nun bezogen, man hatte auch schon eine Sitzung punkte Innenarchitektur. Nun man höre und staune, die Vorträßler stellten den Antrag, es müsse rosa Licht in diese Stube. Nun Gloria hat sich sehr lange den Kopf darüber zerbrochen, warum wohl so Schummerlicht? Will der Vortrab wohl seine Festkasse mit "Stützlixer" aufpolieren?

Ich wünsche allen Junteressli skandalfreie und schöne Ferien. Gloria verschwindet ins Ticino; hoffentlich gibt es noch genug Kerlot!

Eyri Gloria

## DRUMMLEN UND PFYFFE

Dass unser Wooke mir nit gfallt,  
wird mänge nit verstoh.  
Und doch: e Drummler fühl em halt,  
derzuen e Piccolo.

E schwarze Stab, so styff und kiehl,  
mues das denn wirklich sy?  
Wo blybt do Läbe, Fraid und Gfiel,  
wo Farb und Melody?

Waisch nit, wies uns fascht d'Bruscht versprängt  
und bis ans Hätzbluet gryfft,  
wenn aine z Basel d Drummler längt  
und wenns dur d Gasse pfyfft?

S mag sy, de heerschs zuem erschte Mool  
und d Ohre dien der weh;  
der Bebbi lacht, es wird em wohl,  
sy Himmel kan er gseh.

Und pfyffte derzwisehe, fyn und spitz,  
als haig di ain am Sail,  
so nimms - vertraisch es nit - als Witz!  
S isch au von uns e Dail.

Was duets, wenns nit in d Wyti glänzt!  
Derfir ischs unsri Sprooch,  
und wenn e Tambour d Dagwach schränzt,  
so isch is d Haimet nooch.



RAE TSEL -- EGGE

Waisch, was das isch?

e Jomergrätze

e Suribel

e Gischbel

e Fäggnäsch

e Abrysskalinder

e Kimmispalter

e Schnäpperli

e Bändeli Jud

e Junte

dr Kulturexpress

Hoffendlig findsch's use, bis  
's näggschde Blettli kunnt!!!!

Liebi Eltere, liebi Junge Junteressli,

Es isch wider emol so wit, mr bruche Gäld.  
Dorum due ich Eich schriibe und zwor nit e  
normale Brief, sondern in dr zweite Usgoob vo  
Dr Junteressli Huuszytig.

Noh de Summerferie, am 16. Augschte, geen  
D'Kirs witer und mr mechte alli bitte bis  
Aendi Septämber 1982 folgendi Zahlig z'mache:

Mitgliederbitrag 1982	Fr. 20.--
Kursgäld 1982/83	" <u>50.--</u>
	Fr. 70.--
	=====

I mecht alli Junge Junteressli nonemol bitte,  
regelmässig und püngtlig in de Schtunde  
z'erschine. Wär nit ka ko, duet sich abmälde.  
Telifonnummere vo de Lehrer sin uf dr nägschte  
Site.

No rächt scheeni Ferie wünscht

d'Schrybere



Käthy Freuler

Basel, im Juli 1982

Bilag : 1 griene Zeedel zum zahle

Achtung, Achtung

am Zschischdig, 21. Septämber 1982 und  
am Mäntig, 18. Ogtober 1982 finde die  
nägschte gmeinsame Iebige statt.

ORSTAND VO DE JUNGE JUNTERESSLI 1982/1983

- Obmaa : Markus Weber, Im Grendel 45  
4467 Rothenfluh  
P 99 07 54 / G 24 59 76
- Kassier : Uschi Boss, Kaysersbergerstr. 37  
4055 Basel P 44 17 92
- Präsident : Elsbeth Iseli, St. Jakobstr. 8  
4133 Pratteln P 81 36 41  
Peter Glanzmann, Schlüsselgasse 8,  
4102 Binningen P 47 04 43
- Schrybere : Käthy Freuler, Hirzbrunnenstr. 130  
4058 Basel P 49 64 33

Trummellehrer

- Afänger : Hansruedi Boss, Kaysersbergerstr. 37  
4055 Basel  
P 44 17 92 / G 57 77 22

- Fortgschritteni : Pia Huguenin, Amerbachstr. 17  
4057 Basel P 32 65 04

- Spiel : André Steiner, Breisacherstr. 8  
4057 Basel P 32 20 41

Pfyfferlehrer

- Fortgschritteni : Doris Leuenberger,  
Bartenheimerstr. 52,  
4055 Basel P 39 13 04

- Spiel : Thierry P. Julliard,  
In den Kleematten 13  
4105 Biel-Benken  
P 73 33 56 / G 25 70 50

=====

H E R M I N E hat noch T E R M I N E !!!

=====

d'Pfyffer- und Drummel- ab Mündig,  
stunde in dr Cliquestube 16. August  
föhn wider a:

???Fête de sucre??? 29. August

Pic Nic 5. September

gemeinsam lieblich 21. September

Ständeli im Wänkenhof 22. Oktober  
(Kinderärzte-Kongress) (zöbe)

Drummelfescht 30. Oktober  
(Organisatore wärde  
no gsuecht!)

=====

## Diplomierte Maitres d'hôtel

Zürich. BaZ. In Zürich fand die 3. Höhere Fachprüfung für Maitres d'hôtel, unter der Leitung ihres Präsidenten, R. Zürcher, Basel, statt. Die Organisation lag in den

Händen der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe. Von 27 Kandidaten erreichten 11 das Ziel und konnten mit dem eidgenössischen Diplom ausgezeichnet werden. Darunter befinden sich Friedrich Schwegler, Hotel Europe, Basel, und Paul Lützeltschwaig, Hotel Schiff, Rheinfelden.

Hürzligi Gratulation